



Maturité gymnasiale 2026

ALLEMAND LANGUE 2 – DISCIPLINE FONDAMENTALE – PARTIE 1

Numéro de la/du candidat-e : _____

Nom et prénom : _____

Durée : 30 minutes

Matériel à disposition : --

Pondération : **partie 1: 1** partie 2: 1 partie 3: 2 partie 4 : 2

Teil 1: Hörsehverstehen

Sie werden ein Video schauen und Aufgaben dazu lösen.

Zeitplan

- | | | |
|----------|-----------------------------------|-----------|
| 1 | Aufgaben lesen: | 8 Minuten |
| 2 | Video schauen und Aufgaben lösen: | 6 Minuten |
| 3 | Aufgaben lesen und lösen: | 5 Minuten |
| 4 | Video schauen und Aufgaben lösen: | 6 Minuten |
| 5 | Aufgaben lösen: | 5 Minuten |

Die Niederlande: Architektur & Klimawandel *ARTE November 2022*

Was wird im Film gesagt? Beantworten Sie die 17 Fragen.

Kreuzen Sie die richtige Lösung an oder füllen Sie die Lücken. Es gibt nur eine richtige Lösung pro Frage. Wenn Sie mehr als eine Antwort ankreuzen, kriegen Sie keinen Punkt.

1. In der Metropolregion Rotterdam ...

- a) ☐ leben über 3 Millionen Menschen.
- b) ☐ leben mehr als 20 Millionen Menschen.
- c) ☐ leben etwas mehr als 2 Millionen Menschen.

2. Der Hafen in Rotterdam ...

- a) ☐ ist der grösste Hafen der Welt.
- b) ☐ ist der grösste Hafen in der westlichen Welt.
- c) ☐ ist der grösste Hafen Europas.

3. Wegen des Klimawandels ...

- a) ☐ kommen grosse Wellen vom Rhein nach Rotterdam.
- b) ☐ gibt es in Rotterdam nur noch wenig Regenfälle.
- c) ☐ kommen Sturmfluten von der Nordsee nach Rotterdam.

4. Ein weiteres Klimaphänomen:

- a) ☐ Es gibt immer mehr Regenfälle und trotzdem nicht genug Wasser.
- b) ☐ Es gibt Probleme mit der Kanalisation, wenn es immer häufiger stark regnet.
- c) ☐ Es gibt Überschwemmungen, die aber für die Region nicht problematisch sind.

5. Wasser Plazas ...

- a) ☐ sind Orte, wo das Wasser hinfließt, wenn es sehr stark regnet.
- b) ☐ dienen nach heftigem Regen als Schwimmbäder.
- c) ☐ werden gebaut, weil die Leute sie attraktiv finden.

6. Wasser Plazas werden zum Beispiel auch ...

- a) ☐ als Restaurants benützt, wenn es nicht regnet.
- b) ☐ als Basketballfelder benützt, wenn es trocken ist.
- c) ☐ als Kinderspielflächen benützt, wenn es nicht regnet.

7. In Zukunft wird die niederländische Bevölkerung wahrscheinlich

immer öfter auf dem Wasser _____ .

das Hochwasser: la crue

die Sturmflut: la marée montante

die Überschwemmung : l'inondation

8. Das Architekturbüro Waterstudio ...

- a) ☐ will, dass die neuen Häuser nicht in der Nähe des Wassers stehen.
- b) ☐ baut für seine Kundinnen und Kunden schwimmende Häuser.
- c) ☐ ist das einzige auf schwimmende Häuser spezialisierte Studio in Europa.

9. Koen Olthuis ...

- a) ☐ macht sich grosse Sorgen wegen des Klimawandels.
- b) ☐ findet keine guten Lösungen für Städte, wo es viel regnet.
- c) ☐ denkt, dass das steigende Wasser in Städten auch positiv sein kann.

10. Die Niederlande pumpen ...

- a) ☐ jedes Jahr so viel Wasser weg, wie die Region Tokyo in einem Jahr verbraucht.
- b) ☐ jeden Tag so viel Wasser weg, wie die Region Tokyo in einem Monat verbraucht.
- c) ☐ jeden Tag so viel Wasser weg, wie die Region Tokyo in einem Jahr verbraucht.

11. Im Jahr 2005 ...

- a) ☐ wollte man als Experiment in einem Gebiet schwimmende Häuser bauen.
- b) ☐ wollten 15 Firmen schwimmende Häuser dort bauen, wo es oft Hochwasser gab.
- c) ☐ wollte man in 15 Gebieten, wo es oft Hochwasser gab, schwimmende Häuser bauen.

12. Die grösste Siedlung mit schwimmenden Häusern liegt in einem Viertel in Amsterdam; die Häuser sehen sehr unterschiedlich aus, aber sie funktionieren alle gleich:

- a) ☐ Sie sind an der Küste festgebunden und das Hochwasser überschwemmt sie manchmal.
- b) ☐ Sie sind an Stahlpfeilern festgemacht und können sich nicht bewegen.
- c) ☐ Sie sind an Stahlpfeilern festgemacht und gehen mit dem Hochwasser in die Höhe.

der Pegel: le niveau des eaux

der Polder: le polder (=terre artificielle conquise sur l'eau)

die Siedlung : le lotissement

der Stahlpfeiler : le pilier d'acier

13. Die Entwicklung der neuen architektonischen Ideen ...

- a) ☐ war vor der Finanzkrise schon zu Ende.
- b) ☐ wurde wegen der Finanzkrise unbeliebt und wurde ganz gestoppt.
- c) ☐ stoppte wegen der Finanzkrise und wurde später weitergeführt.

14. In Amsterdam und Rotterdam ist Bauland

_____ ein Platz auf dem
Wasser für ein schwimmendes Haus.

- a) ☐ einfacher zu bekommen als
- b) ☐ schwieriger zu bekommen als
- c) ☐ gleich einfach zu bekommen wie

**15. Olaf Janssen und Koen Olthuis möchten die Häuser
erschwinglicher machen ...**

- a) ☐ und wollen, dass die Regierung die meisten Kosten übernimmt.
- b) ☐ und arbeiten schon an Projekten für Familien und Leute mit niedrigem Einkommen.
- c) ☐ , aber sie denken, dass Städte auf dem Wasser nur ein Traum sind.

16. Über die revolutionären Ideen von Koen Olthuis:

- a) ☐ Auch in New York und Tokyo hat man schon begonnen, schwimmende Häuser zu bauen.
- b) ☐ Viele Grossstädte am Wasser finden die Idee von schwimmenden Städten unrealistisch.
- c) ☐ Viele Grossstädte wie New York und Tokyo haben schon Interesse an diesen Projekten gezeigt.

**17. Der Klimawandel bringt in vielen Ländern ähnliche Probleme
wie in Rotterdam. Er bringt ...**

- a) ☐ mehr heisses Wetter und Trockenheit.
- b) ☐ sehr hohe Temperaturen im Sommer und tiefe im Winter.
- c) ☐ mehr Regen und Hochwasser.

*das Bauland : le terrain à
bâtir*

erschwinglich : abordable

das Einkommen : le revenu

Punkte: _____ /17 P.



Maturité gymnasiale 2026

ALLEMAND LANGUE 2 – DISCIPLINE FONDAMENTALE – PARTIE 2

Numéro de la/du candidat-e : _____

Nom et prénom : _____

Durée : 30 minutes

Matériel à disposition : --

Pondération : partie 1: 1 **partie 2: 1** partie 3: 2 partie 4 : 2

Teil 2 : Grammatik

Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Es gibt nur eine richtige Antwort pro Aufgabe. Wenn Sie mehr als ein Kreuz pro Aufgabe setzen, haben Sie 0 Punkte für diese Aufgabe.

1. Mit meiner Freundin haben wir beschlossen, einen Ausflug ...

- a) ☐ in Schweiz zu tun.
- b) ☐ nach der Schweiz zu machen.
- c) ☐ in die Schweiz zu unternehmen.
- d) ☐ in die Schweiz unterzunehmen.

2. Das Ferienlager, ... , war gar nicht interessant.

- a) ☐ an das ich teilgenommen habe
- b) ☐ wem ich teilgenommen habe
- c) ☐ an dem ich teilgenommen habe
- d) ☐ zu dem ich teilgenommen habe

3. Diese Frage ...

- a) ☐ hätte nie gestellt werden.
- b) ☐ wäre nie gestellt gewesen.
- c) ☐ hätte nie gestellt werden müssen.
- d) ☐ hätte ich nie gestellt.

4. **Wenn man länger über das Problem ... , merkt man, dass es kompliziert ist.**
- a) ☐ nachgedacht würde
 - b) ☐ nachdenken würde
 - c) ☐ nachdenkt
 - d) ☐ nachdächte
5. **Je schneller du den Wortschatz lernst, ...**
- a) ☐ je besser du sein wirst.
 - b) ☐ desto besser wirst du sein.
 - c) ☐ umso mehr gut wirst du sein.
 - d) ☐ desto besser du wirst sein.
6. **Das, ... Gutenberg erfunden hat, war ein toller Fortschritt.**
- a) ☐ was
 - b) ☐ das
 - c) ☐ wie
 - d) ☐ wofür
7. **Kannst du mir sagen, ...**
- a) ☐ wenn du morgen weggehst?
 - b) ☐ wann du morgen weggehst?
 - c) ☐ ob du morgen weggingst?
 - d) ☐ mit wem du morgen weggehen wollst?
8. **Ich bitte ..., mir zu helfen.**
- a) ☐ dir um
 - b) ☐ von dir
 - c) ☐ um dich
 - d) ☐ dich darum
9. **Hättest du meinen Klienten ... vorzuschlagen?**
- a) ☐ irgendeine Neues
 - b) ☐ was neu
 - c) ☐ einige Neuen
 - d) ☐ etwas Neues
10. **Kennst du vielleicht jemand, ...**
- a) ☐ zu wem man vertrauen kann?
 - b) ☐ mit wem man vertrauen kann?
 - c) ☐ dem man vertrauen kann?
 - d) ☐ das man vertrauen kann?

11. Leider ...

- a) ☐ hat niemand die richtige Antwort können gegeben.
- b) ☐ niemand hat die richtige Antwort gewusst.
- c) ☐ hat niemand die richtige Antwort geben gekonnt.
- d) ☐ hat niemand die richtige Antwort geben können.

12. Anstatt bei uns zu bleiben,

- a) ☐ ist er sich von uns entfernt.
- b) ☐ hat er sich uns entfernt.
- c) ☐ hat er sich uns genähert.
- d) ☐ hat er sich von uns entfernt.

13. Erinnerst du dich noch ..., die wir letzten Sommer in Rio getroffen haben?

- a) ☐ von denen
- b) ☐ an denen
- c) ☐ an die
- d) ☐ daran

14. Wenn es nichts Wichtiges wäre, ...

- a) ☐ hättest du nicht kommen gemusst.
- b) ☐ hattest du nicht zu kommen müssen.
- c) ☐ würdest du nicht kommen müssen.
- d) ☐ brauchtest du nicht zu kommen.

15. ... und beobachte die Passanten auf der Strasse.

- a) ☐ Ich stelle mich gern vor der Tür
- b) ☐ Ich stehe gern vor die Tür
- c) ☐ Sehr gern setze ich mich vor der Tür
- d) ☐ Sehr gern sitze ich vor der Tür

16. Viele Leute bewundern Marco Odermatt, ...

- a) ☐ aber wenige kennen ihn wirklich.
- b) ☐ aber kennen ihn wenige wirklich.
- c) ☐ aber wenige ihn wirklich kennen.
- d) ☐ aber wer ihn wirklich kennt?

17. Ich kümmere mich um ein Kind, ...

- a) ☐ von dessen Schwester ich gut kenne.
- b) ☐ dessen die ältere Schwester ich gut kenne.
- c) ☐ dessen älterer Schwester ich gut kenne.
- d) ☐ von dessen älterer Schwester ich gehört habe.

18. Diese Kranke...

- a) ☐ wäre jetzt gerettet, wenn sie besser aufgepasst hatte.
- b) ☐ würde jetzt gerettet, wenn sie besser aufgepasst hatte.
- c) ☐ wäre jetzt gerettet, wenn sie gütter aufgepasst hätte.
- d) ☐ wäre jetzt gerettet, wenn sie besser aufgepasst hätte.

19. ... dieser Spieler viele Tore schoss, wurde seine Mannschaft nie Champions League-Sieger!

- a) ☐ Weil
- b) ☐ Jedoch
- c) ☐ Wie
- d) ☐ Obwohl

20. Der Junge ärgert sich ...

- a) ☐ über das, was niemand ihm glaubt.
- b) ☐ das, dass niemand ihm geglauben hat.
- c) ☐ über das, dass niemand ihm glaubt.
- d) ☐ darüber, dass niemand ihm glaubte.

Punkte : _____ / 20 P.



Maturité gymnasiale 2026

ALLEMAND LANGUE 2 – DISCIPLINE FONDAMENTALE – PARTIES 3 et 4

Numéro de la/du candidat-e : _____

Nom et prénom : _____

Durée : 120 minutes

Matériel à disposition : dictionnaire bilingue

Pondération : partie 1: 1 partie 2: 1 **partie 3: 2** **partie 4 : 2**

Teil 3 : Leseverständnis (60')

Lesen Sie den Text und lösen Sie die untenstehenden Aufgaben. Formulieren Sie selbst und schreiben Sie keine Sätze oder Satzteile von dem Text ab!

Fragen zum Text:

1. Was für ein Projekt hat Robert Simon? Wie motiviert ist er für sein Projekt? Begründen Sie Ihre Antwort mit Informationen aus dem Text.

70 Wörter

2. Was besprechen Simon und Johannes? Erklären Sie die Meinung von jedem.

60 Wörter

3. Wo ist Simon am Abend vor der Eröffnung? Wie fühlt er sich und welche Gedanken macht er sich seit einiger Zeit? Erklären Sie, wie die Witwe auf seine Frage reagiert. Wie wirken ihre Worte *Ihrer Meinung nach* auf Simon?

100 Wörter

Ein neues Projekt

Wien, 1966. Robert Simon ist 31 Jahre alt. Er ist unverheiratet und lebt in einem Zimmer bei einer Dame, deren Mann im Krieg gestorben ist. Im Text ist sie „die Witwe“. Robert Simon ist nicht reich und arbeitet seit sieben Jahren als Gemüsehändler. Eines Tages beschliesst er, in dem Marktviertel ein Café zu übernehmen, das von dem früheren Wirt verlassen wurde. Für dieses Projekt braucht er Mut. Er hat am Tag zuvor gerade den Vertrag mit dem Hausbesitzer, Vavrosky, unterschrieben. Johannes Berg, der Fleischmeister, ist ein guter Freund von Robert Simon.

5 Noch am Tag als Vavrosky ihm den Schlüssel des Lokals gegeben hatte, begann Robert Simon mit der Arbeit. Er öffnete alle Fenster und sah, wie hinter der Theke winzige schwarze Fliegen wegflogen. Er riss die Tapeten¹ herunter und malte die Wände mit einer dicken Schicht weisser Farbe aus. Mehrere Tage verbrachte er damit, auf Knien über den Boden zu rutschen, um den Schmutz zu entfernen. Er schmirgelte² Stühle und Tische ab und bestrich sie mit Lack. Er stellte die Möbel zum Trocknen auf die Strasse. Später kratzte er mit einer Bürste den Rost³ von den Scharnieren der Küchentür.

10 Im Gegensatz zum Gastraum war die Küche in keinem schlechten Zustand. Simon schleppte Kisten mit leeren Weinflaschen, fünf Säcke alter Korken, einen Haufen schmutziger Wäsche und ein altes Bettgestell auf die Strasse. Er putzte den Herd und die Fliesen⁴ mit einem weichen Ledertuch und liess einen halben Tag lang Tannenreisig⁵ in einer Pfanne kochen, um den säuerlichen Geruch zu vertreiben. Neben der Eingangstür schraubte er eine Kreidetafel für Speisen und Getränke an die Wand.

15 Er wollte auch ein Schild über der Tür anbringen, doch war ihm trotz allen Nachdenkens noch kein passender Name für sein Café eingefallen. Er sprach darüber mit Johannes Berg, der die Arbeiten von der anderen Strassenseite verfolgte. Der Fleischmeister meinte, der Name sei das Wichtigste.

¹ die Tapete,-n : le papier peint

² schmirgeln : poncer

³ der Rost : la rouille

⁴ die Fliesen : le carrelage

⁵ Tannenreisig : des brindilles de sapin

„Wie wäre es, wenn du es einfach nach dir benennst“, sagte er. „Gasthaus Simon. Das macht sich gut auf einem Schild, kurz und einprägsam, und du kannst die Buchstaben schön gross malen.“

20 Das sei eine Möglichkeit, meinte Simon, käme ihm aber irgendwie arrogant vor. Ausserdem werde er kein Gasthaus aufmachen, sondern ein Café.

„Vielleicht ist es ja auch egal“, meinte der Fleischmeister nach einigem Nachdenken. „Die Donau hat es schliesslich auch schon gegeben, bevor jemand sie Donau genannt hat. Dann bleibt dein Café eben ohne Namen und es ist richtig so.“

25 Am Abend vor der Eröffnung sass Simon mit der Witwe beim Essen am Küchentisch. Sie hatte sich beim Krautsammeln eine Erkältung eingefangen und trug trotz der Sommerwärme einen dicken Schal. Ihre Augen waren gerötet, und wenn sie den Löffel zum Mund führte und durch die Nase atmete, gab sie ein rasselndes Geräusch von sich.

„Die Suppe schmeckt wunderbar“, sagte Simon.

30 „Jetzt sind die Brennesseln⁶ gut“, sagte die Witwe. „Der ganze Sommer steckt darin. Dazu Zwiebeln, Knoblauch und Knochen, mehr braucht es nicht. Den Geschmack machen die Knochen fast allein.“

Simon mochte diese gemeinsamen Abende mit der Witwe. Er dachte daran, dass es der letzte für lange Zeit sein würde. Er hatte geplant, keinen Schliesstag zu haben. Gerade am Anfang würde er jeden Groschen⁷ brauchen, da konnte er nicht auf ein Siebtel⁸ der Gewinne verzichten.

35 In den letzten Wochen hatte er sich viele solcher Gedanken gemacht, doch auf einmal war er sich nicht mehr sicher, ob er sich das Ganze genug überlegt hatte. Etwas Schweres erfüllte sein Herz, der Gedanke an das Unbekannte, an die vielen Schwierigkeiten und Hindernisse, die ihm bevorstanden, an den Abschied von der Unbekümmertheit seiner Jugend.

„Denken Sie, es kann etwas werden mit meinem Café?“, fragte er die Witwe.

40 „Warum sollte es nichts werden?“

„Ich weiss nicht. Vielleicht habe ich mir zu viel zugetraut. Ich meine, wer bin ich denn schon?“

„Es wird alles gehen, wie es soll“, sagte die Witwe. „Ich hab ein gutes Gefühl im Bauch.“

„Wenn Sie es sagen.“

45 „Ja, ich sage es. Man sollte sich immer ein bisschen mehr Hoffnung als Sorgen machen. Alles andere wäre doch blödsinnig, oder?“

Es war dunkel geworden im Zimmer. Die Witwe sparte am Strom, doch er wusste, bald würden draussen die Laternen angehen. Im Zwieliht sah er ihre Hände wie zwei schmale Schatten auf dem Tisch. Für einen kurzen Augenblick hatte er das Gefühl, als wollte sie ihm die Hände reichen. Doch dann sah er, dass ihre Hände still lagen.

Robert Seethaler, *Das Café ohne Namen*
(leicht verändert)

⁶ die Brennesseln : les orties

⁷ der Groschen,- : la monnaie autrichienne à cette époque

⁸ das Siebtel : le septième

Teil 4 : Freies Schreiben (60')

Wählen Sie eines der folgenden Themen und schreiben Sie einen strukturierten Text dazu.

Länge: zwischen **200 und 250 Wörtern**

1. Warum braucht man Mut, wenn man mit einem neuen Projekt im Leben beginnen will?
2. "Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt."
Ludwig Wittgenstein
3. Ständig auf dem Handy scrollen macht dumm.